



Themen in dieser Ausgabe:

- Rufe nach dem Schah bei Demonstrationen im Iran
- Kalender des Jahres 1918
- Hohenzollerngruft im Berliner Dom wird renoviert
- Tod des französischen Dauphins
- Keine Chance für Australiens Republikaner

Jahr 13, Ausgabe 1

07.01.18

Bezieher: 625

Rufe nach dem Schah bei Demonstrationen im Iran

Der Iran ist nicht gerade dafür bekannt, mit Regimegegnern zimperlich umzugehen. Den etwas älteren Lesern mögen dabei noch Bilder von Regimegegnern durch den Kopf gehen, die nach der islamischen Revolte 1979 an Laternen in Teheran aufgeknüpft wurden. Auch danach kam es immer wieder zu Hinrichtungen von Kritikern. Umso beachtlicher sind die Demonstrationen in Teheran und vielen anderen Städten, die es weltweit in die Nachrichten geschafft haben. Dabei sollen massiv monarchistische Slogans gerufen und Bilder des Shah und vor allem auch des Kronprinzen *Cyrus Reza Pahlavi* gezeigt worden sein, welcher in den USA lebt. Dies ist [mit Bildern und Videoaufnahmen belegt](#). Gerade dies ist im Iran nicht irgendeine bedeutungslose Lappalie, denn [vor allem monarchistische Bestrebungen können vom islamischen Regime der Ajatollahs mit dem Tod bestraft](#) werden und bei den Demonstrationen kamen bereits mehrere Menschen ums Leben.

Während die europäischen Medien sich für einen Kommentar zum Iran lange Zeit ließen und kaum etwas oder gleich gar nichts über den monarchistischen Charakter der Demonstrationen berichteten, war *Donald Trump* schneller. „Die USA schauen zu“, warnte er in bezug auf etwaige Menschenrechtsverletzungen das iranische Regime und sprach den [Demonstranten seine Sympathie](#) aus. Etwas diffuser sagte er auch Unterstützung für einen Regimewechsel zu. Man kann über den Mann sagen, was man will, aber hier hat er richtig gehandelt. Während man in Europa bloß nicht den Atomdeal *Obamas* infrage stellen will, und dafür offenbar bereit ist, über Leichen zu gehen, solidarisiert sich die US-Regierung mit den Regimegegnern und tritt damit für die Einhaltung grundsätzlicher Menschenrechte ein.

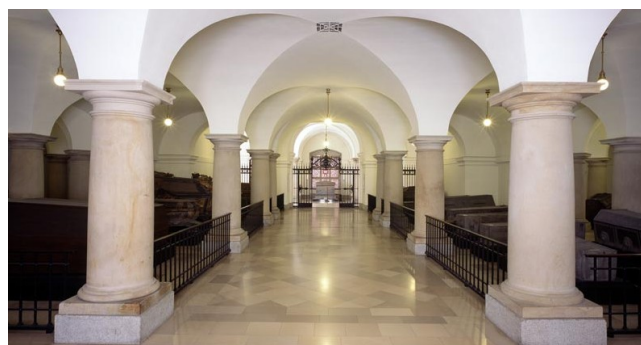
Die persische Kaiserfamilie und vor allem der Kronprinz und die ehemalige *Kaiserin Farah Pahlavi* ließen über verschiedene Stellungnahmen den Demonstranten ebenfalls ihre Unterstützung und Solidarität bekunden. Außerdem rief *Reza Pahlavi* die internationale Gemeinschaft auf, dem iranischen Volk zu helfen, und die iranische Armee, sich auf die Seite der Demonstranten zu schlagen. L.R.



Mit 18 Jahren verließ Kronprinz Reza den Iran, um seine Ausbildung als Kampfpilot in den USA aufzunehmen. Er kehrte bislang nicht in seine Heimat zurück.

Kalender des Jahres 1918

2018 jährt sich der traurige Sturz unserer Monarchie zum 100. Mal. Zu diesem Anlaß hat die *Corona* einen Kalender erstellt, in welchem die Ereignisse von 1918 zusammengefaßt sind: Jeden Tag werden so Nachrichten von der Front, politische und wirtschaftliche Meldungen und Triviales wiedergegeben, wie sie an dem jeweiligen Tag des Jahres 1918 passiert sind. Wer Interesse an diesen Nachrichten hat, kann [unsere Facebookseite](#) abonnieren, wo sie veröffentlicht sind, beziehungsweise den Blog aufrufen. L.R.



Hohenzollerngruft wird renoviert

Seit vielen Jahren beklagen sich die Besucher der Hohenzollerngruft im Berliner Dom über den traurigen Zustand der Begräbnisstätte von 94 Angehörigen der brandenburg-preußischen Dynastie. Jetzt steht die Finanzierung für die Renovierungsarbeiten. Wie Domsprecherin *Svenja Pelzel* der Deutschen Presseagentur (dpa) sagte, würden bis zum Sommer die von der EU geforderten europaweiten Ausschreibung vorgenommen, danach erfolge die konkrete Planung. Im Januar 1919 könnten die Baumaschinen ihre Arbeit aufnehmen.

Die Webseite des [Berliner Doms](#) beschreibt, die Hohenzollerngruft als wichtigste dynastische Grablege Deutschlands. Sie gehöre neben der Kapuzinergruft in Wien, den Königsgräbern in der Kathedrale St. Denis nahe Paris und der Gruft der spanischen Königsfamilie im Escorial bei Madrid zu den bedeutendsten dynastischen Grablegen Europas. Fürsten und Könige und deren Familien, die das Land und die Stadt Berlin maßgeblich geprägt haben, liegen hier bestattet. H.S.

Ziel von 720.000 Besuchern im Jahr: Die Hohenzollerngruft im Berliner Dom

Tod des französischen Dauphins



Prinz Saurayavong Savang von Laos (*22. Januar 1937) starb am 2. Januar 2018 in Frankreich. Er war der jüngste Sohn des vorläufig letzten regierenden laotischen Königs [Savang Vatthana](#), der Ende der 70er oder Anfang der 80er Jahre in einem kommunistischen Konzentrationslager in Laos starb. Der Prinz blieb nach der kommunistischen Machtübernahme im August 1975 noch kurze Zeit im Land, bevor er im November dadurch floh, daß er den Mekong durchschwamm und so nach Thailand entkam. Anschließend ging er nach Frankreich und arbeitete bei dem Autohersteller Renault. Er wurde als Regent für seinen Neffen und Thronprätendenten Kronprinz [Soulivong Savang](#) betrachtet.

Einer der Vorteile der Erbmonarchie liegt darin, daß für gewöhnlich die Thronfolge nicht manipuliert werden kann. „Was aber, wenn der Erbprinz unfähig ist?“ fragen Kritiker der Monarchie gerne. Anders als Republiken, die mit einem völlig ungeeigneten Präsidenten eine volle Amtszeit - und darüber hinaus - leben müssen, greifen in Monarchien die Korrekturmechanismen. Ob im Falle *König Ottos I. von Bayern* oder *König Peters I. von Serbien*, Regenten stehen bereit einzuspringen. Im Haus Bourbon-Orléans wurde am 7. Februar 1961 ein Erbprinz geboren: *Prinz François Henri Louis Marie von Orléans, Fils de France* war nach Aufhebung der Exilgesetze der erste Thronfolger, der in Frankreich das Licht der Welt erblickte. Leider war seine Mutter, *Prinzessin Marie-Thérèse*, geborene Herzogin von Württemberg, während der Schwangerschaft an Toxoplasmose erkrankt. Der Säugling kam schwer geschädigt zur Welt und bedurfte sein Leben lang der besonderen Betreuung. Ähnlich wie *Prinzessin Cornélie-Cecilie von Preußen*, die bei allen Festen der Familie dabei ist, wurde auch *Prinz François* nie vor der Öffentlichkeit versteckt. Sein Erstgeburtsrecht wurde vom Haus Orléans ebenso anerkannt wie von französischen Royalisten. Sein 1965 geborener Bruder *Prinz Jean* wurde 1980 vom Vormundschaftsgericht des 17. Arrondissements in Paris zum offiziellen Betreuer ernannt. Auch der Vater der beiden Prinzen, *Henri Comte de Paris*, reagierte ähnlich und ernannte *Prinz Jean* zum Regenten des Dauphins. In der [Verlautbarung zum Tod](#) von *Prinz François* bezeichnete der Graf von Paris *Prinz Jean* gleich als neuen „Dauphin de France“. Die Automatik der monarchischen Nachfolge funktioniert auch in diesem Fall.

Am 31. Dezember 2017 ist *Prinz François* nach Angaben des Hauses „*friedlich und im Kreis seiner Familie entschlafen*“.

Die Bevölkerung hatte am 5. Januar Gelegenheit, von ihm Abschied zu nehmen. *Prinz Jean* hatte die öffentliche Aufbahrung in der königlichen Kapelle von Dreux verfügt. In der Begräbnisstätte der Bourbon-Orléans wurde *Prinz François* am 6. Januar beigesetzt. Er liegt nun in der Nähe seiner Großeltern, des Grafen und der Gräfin von Paris.



Die Nachrufe in französischen Zeitungen waren gekennzeichnet von Sympathie für den Verstorbenen. [L'Echo républicain](#) erinnerte seine Leser daran, das man den Prinzen häufig begegnen konnte, wenn er seine Spaziergänge machte. Aber auch das geschah: [Über die Behinderung rissen Republikaner ihre Witze](#), was bei anderen Behinderten undenkbar wäre. Im Fall von Angehörigen des Königshauses kennen Antiroyalisten keine Geschmacksgrenzen. H.S.



Die königliche Kapelle von Dreux ist Grabstätte der Orléans

Keine Chance für Australiens Republikaner

Es müßte den australischen Republikanern doch wirklich peinlich sein: Immer wenn ein Politiker von seinen innerparteilichen oder regierungsinternen Problemen ablenken will, wirft er die Forderung nach einer Republik in die Öffentlichkeit. So geschehen am 1. Januar 2018, als Premierminister *Malcolm Turnbull* ein Plebiszit ins Spiel brachte, das abfragen sollte, ob und wenn ja, welche Republik die Australier denn gerne hätten. Abgesehen von den professionellen Republikanern, die ein halbbegeistertes Ja äußerten, war die sonstige Reaktion frostig. Den Republikanern schmeckte nicht, daß *Turnbull* - wie immer - einschränkte, dies solle natürlich erst nach dem Tod von *Königin Elizabeth II.* passieren. Alle übrigen meinten, [das Land habe ganz andere Probleme](#) als die Frage

zu beantworten, warum sie denn einen neuen Posten für einen Politiker schaffen sollten. Die Meinungsumfragen ergeben seit Jahren einen minimalen, aber stabilen Vorsprung für die Monarchisten. Für eine Verfassungsänderung reicht das allemal nicht aus. Die verfassungsmäßig verankerte monarchische Staatsform läßt sich durch ein unverbindliches Plebiszit nicht ändern, nur durch ein Referendum, bei dem Wahlpflicht besteht und nicht nur die Bevölkerungsmehrheit, sondern auch die Mehrheit der Staaten, also mindestens vier von sechs Bundesstaaten zustimmen müssen. Von 44 vorgeschlagenen Verfassungsänderungen gelangen seit 1901 nur acht. Nun versuchen es Republikaner mit Finten: Der Repräsentant der Königin soll statt General-Gouverneur einfach Präsident heißen. So einfach geht Republik. Peinlich! H.S.

Roger Peyrefitte:

Gerüchte sind der Wellenschlag unterdrückter Informationen

Tage:

- 8. Januar 1933: König Muhammed Zahir Schah wird nach dem Tod seines Vaters, König Mohammed Nadir Schah, neuer Herrscher von Afghanistan
- 16. Januar 2008: † Jorge de Bagration y de Mukhrani, Oberhaupt der georgischen Königsfamilie und Thronprätendent stirbt im Alter von 63 Jahren in seinem spanischen Exil.
- 21. Januar 1793: † König Ludwig XVI. fällt in Paris dem Terror der Jakobiner zum Opfer

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone:David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 6. Januar 2018